

FIFA-REFORMKOMMISSION 2016

STAND DER ARBEIT UND ERSTE EMPFEHLUNGEN

(20. OKTOBER 2015)

Um dank verbesserter Transparenz und Rechenschaft Vertrauen zurückzugewinnen, muss die FIFA ihre institutionelle Struktur und ihre Betriebsabläufe wesentlich ändern. Die FIFA-Kultur muss sich grundlegend wandeln, damit sich die Organisation nachhaltig ändert und der Ruf der FIFA wiederhergestellt wird und sie sich so auf ihre Mission, den Fussball rund um die Welt zu fördern, konzentrieren kann.

FIFA-REFORMKOMMISSION 2016

Die Mitglieder der FIFA-Reformkommission 2016 wurden im August 2015 von den sechs Konföderationen ernannt. Geleitet wird die Kommission vom unabhängigen Vorsitzenden Dr. François Carrard. Die Reformkommission tagte am 2. und 3. September 2015 und erneut vom 16. bis 18. Oktober 2015 in Bern (Schweiz). Für Mitte November 2015 sind weitere Sitzungen vorgesehen. Die Reformkommission wird dem FIFA-Exekutivkomitee voraussichtlich im Dezember 2015 einen Bericht vorlegen und darin die angesichts der Vertrauenskrise angezeigten und angemessenen Änderungen an den Statuten und Reglementen der FIFA empfehlen, die die Führung, Transparenz und Kultur der FIFA verbessern sollen. Sollten diese Empfehlungen und vorgeschlagenen Statutenänderungen vom Exekutivkomitee gutgeheissen werden, werden sie dem FIFA-Kongress aller Voraussicht nach im Februar 2016 zur Beurteilung unterbreitet werden.

Der Stand der Arbeiten ist wie folgt:

REFORMGRUNDSÄTZE

Derzeit werden zwei Kategorien von Grundsätzen vorgeschlagen:

- Grundsätze für eine institutionelle Reform
- FIFA-Führungsgrundsätze für einen Kulturwandel

Beide Kategorien sind gleich wichtig. Die Reformkommission wird weitere Empfehlungen zur institutionellen Reform der FIFA abgeben und diese dem Exekutivkomitee im Dezember 2015 in einem Entwurf der vorgeschlagenen Statutenänderungen darlegen.

GRUNDSÄTZE FÜR EINE INSTITUTIONELLE REFORM

Die nachfolgenden Reformgrundsätze zielen in Form von Statuten- und Reglementsänderungen auf die Schwächen in den Strukturen und Abläufen der FIFA, die ihren Ruf und letztlich ihre Mission gefährden. In ihren ersten Empfehlungen schlägt die Reformkommission der FIFA, ihrem Exekutivkomitee und ihrem Kongress vor, Änderungen an ihren Führungsstrukturen, Vertragsverfahren und betrieblichen Abläufen vorzunehmen, um die Effizienz zu verbessern, Betrug und Interessenkonflikte zu verhindern und innerhalb der Organisation für mehr Transparenz zu sorgen.

- **Klare Trennung zwischen „politischen“ und Managementfunktionen der FIFA**
 - Das FIFA-Exekutivkomitee sollte für strategische Belange verantwortlich sein und eine Aufsichtsfunktion über die ständigen Kommissionen und die Administration der FIFA haben. Es sollte keine Exekutivgewalt über die FIFA-Politik haben. Damit diese Funktion besser zum Ausdruck kommt, sollte das Exekutivkomitee in „FIFA-Rat“ umbenannt werden.
 - Der FIFA-Präsident hat den Vorsitz im FIFA-Rat, ist gegenüber dem FIFA-Rat rechenschaftspflichtig und beaufsichtigt die Arbeit der FIFA-Administration.
 - Der Generalsekretär waltet als Geschäftsführer der FIFA. Die FIFA-Administration mit dem Generalsekretariat führt die laufenden Geschäfte, indem sie die vom FIFA-Rat definierte und vorgegebene Politik und Strategie der Organisation umsetzt. Der Generalsekretär kann nur vom FIFA-Rat abgesetzt werden.
 - Ein Compliance-Direktorium stärkt die Compliance-Stelle der Organisation.
- **Mehr finanzielle Transparenz und Kontrolle**
 - Überarbeiteter Zuständigkeitsbereich des FIFA-Rats: Definition der Politik und Strategie zur Ertragsgenerierung, Vorgabe der grundsätzlichen Kriterien für die Vergabe von Mitteln an die Mitgliedsverbände und Genehmigung des Budgets und der Jahresrechnung der FIFA. Der FIFA-Rat hat keine Entscheidungsgewalt über die Umsetzung der Strategie zur Ertragsgenerierung oder Mittelvergabe.
 - *Einnahmen:* Die FIFA-Administration leitet sämtliche ertragswirksamen Geschäfte (Marketing, Sponsoring, WM-Einnahmen usw.) und ist gegenüber dem FIFA-Rat rechenschaftspflichtig und verantwortlich.
 - *Entwicklung und Ausgaben*
 - In der Entwicklungskommission nehmen mindestens drei unabhängige Mitglieder Einsitz, die über spezifische Beiträge an Mitgliedsverbände oder Projekte bezüglich administrativer Unterstützung durch die FIFA-Administration entscheiden.
 - Die Finanzkommission, der mehrheitlich unabhängige Mitglieder (einschliesslich von Mitgliedern mit Finanzerfahrung) angehören, erstellt und beantragt mit administrativer Unterstützung seitens der FIFA-Administration Budgets und bewilligt die Jahresrechnung, die anschliessend dem FIFA-Rat zur Genehmigung und dem FIFA-Kongress vorgelegt werden.
 - Die gänzlich unabhängige Audit- und Compliance-Kommission (mit qualifizierten Mitgliedern aus den Bereichen Prüf- und Finanzwesen) überwacht die ertrags- und kostenwirksamen Geschäfte der FIFA-Administration.
- **Wahl und Amtszeit der Mitglieder des FIFA-Rats und des FIFA-Präsidenten**
 - Amtszeitbeschränkung: Amtszeit von max. zwölf Jahren für den FIFA-Präsidenten

- Altersbeschränkung: 74 Jahre
- Die Mitglieder des FIFA-Rats werden bei den einzelnen Konföderationskongressen von den FIFA-Mitgliedsverbänden gemäss FIFA-Wahlreglement und unter Aufsicht der FIFA gewählt. Die FIFA führt für alle Kandidaten Zulassungsprüfungen (einschliesslich Leumundsprüfungen) durch.
- **Überprüfung der Zahl und Zusammensetzung der ständigen Kommissionen**
 - Die Zahl der ständigen Kommissionen ist zwecks Effizienzsteigerung zu überdenken. Ziel ist, die Mitgliedsverbände sinnvoller und wirksamer in die FIFA-Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Organisation sollte Ressourcen bereitstellen, um alle Mitgliedsverbände durch jährliche oder halbjährliche Konferenzen einzubeziehen und so die Kernwerte und Ziele der FIFA wie Fussballförderung, Integrität, soziale Verantwortung, Führungsprinzipien und Menschenrechte zu verbreiten und aktuelle oder künftige Probleme wie Spielmanipulation, Sicherheit und Rassismus anzugehen.
 - Die Audit- und Compliance-, die Vergütungs- und die Nominierungskommission müssen gänzlich unabhängig sein.
 - Den Organisationskommissionen, der Fussballkommission, der Kommission der Verbände, der Kommission für den Status von Spielern, der Schiedsrichterkommission und der Medizinischen Kommission gehören je nach Bedarf Vertreter der Mitgliedsverbände, Experten aus den jeweiligen Bereichen und massgebende Interessengruppen an.
- **Transparenz**
 - Die Vergütung des FIFA-Präsidenten, aller FIFA-Ratsmitglieder, des Generalsekretärs sowie aller Vorsitzenden der unabhängigen ständigen Kommissionen und der Rechtsorgane ist jährlich einzeln offenzulegen.
 - Die Vergütung dieser Personen wird von der gänzlich unabhängigen Vergütungskommission auf der Grundlage einer Vergütungsanalyse durch Dritte geprüft und bewilligt.
- **Aufwertung der Rolle und Förderung von Frauen im Fussball**
 - Die FIFA sollte anerkennen, dass die Frauen dem Fussball die grössten Wachstums- und Entwicklungschancen bieten und die Fussballverwaltung regional und international mehr Frauen einbinden muss, um auf Entscheidungsebene für eine vielfältigere Kultur zu sorgen.
 - Jede Konföderation besetzt mindestens einen stimmberechtigten Sitz im FIFA-Rat mit einer Frau.
 - Statuten und Reglemente sind dahingehend zu überarbeiten, dass die Gleichstellung von Frau und Mann im Fussball gefördert und gestärkt wird.

FIFA-FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE FÜR EINEN KULTURWANDEL

Starke Organisationen zeichnen sich nicht nur durch ihre Produkte und Dienstleistungen, sondern auch durch ihre Führung aus. Diese übernimmt Verantwortung, wenn Dinge schiefgehen und die Organisation gefährdet ist. Die FIFA und ihre Mitgliedsverbände müssen sich zu einigen wesentlichen Grundsätzen verpflichten, die gegen aussen deutlich machen, dass die FIFA ihre Aufgaben ernst nimmt, und für sinnvolle kulturelle Reformen stehen, die die Organisation wirklich zum Guten verändern.

Es sind dies folgende Grundsätze:

- **Verantwortung:** Es ist einfach, die Schuld anderen zuzuweisen, die unserem Sport grossen Schaden zugefügt haben, aber für die FIFA-Führung ist dies keine Option mehr. Wir müssen akzeptieren, dass die FIFA in der Pflicht steht, ihr Schiff wieder auf Kurs zu bringen. Jeder muss die Probleme der FIFA anerkennen und akzeptieren, dass sich die FIFA ändern muss, um zu überleben.
- **Demut:** Die FIFA-Führung muss anerkennen und akzeptieren, dass in der Vergangenheit effektiv Fehler begangen wurden und diese inakzeptabel sind. Weder Menschen noch Organisationen sind perfekt. Tragfähige Reformen sind ein Element eines grösseren kulturellen Wandels, der für positive Veränderungen in der FIFA nötig ist. Dieser Prozess geht über einzelne Personen, Konföderationen oder Verbände hinaus, die wir vertreten.
- **Vorbildfunktion:** Die FIFA-Führung muss Vorbild sein, um bei ihren Exekutivkräften, Mitarbeitern, dem FIFA-Rat, den Konföderationen, Mitgliedsverbänden und Interessengruppen wie Fernseh- und Marketingpartnern, Sponsoren und anderen Lieferanten ethisches Verhalten zu fördern. Unethisches Verhalten darf nicht toleriert werden und muss von der FIFA-Führung unmissverständlich und deutlich verurteilt und geahndet werden. Die FIFA-Führung muss deutlich machen, dass sie Vergehen und unethisches Verhalten aufdecken will, entsprechende Anzeigen für den Hinweisgeber keine negativen Folgen haben, sondern belohnt werden.
- **Respekt:** Die Probleme, die wir lösen müssen, haben eine lange und komplexe Vorgeschichte. Unter der FIFA-Führung, den Mitgliedsverbänden, Interessengruppen, Medien und anderen Kritikern wird es heftige Debatten geben, in denen wir einander stets Respekt entgegenbringen müssen. Die vorgeschlagenen Reformen werden genau unter die Lupe genommen. Wir alle müssen zu diesen stehen. Der Respekt, den wir einander entgegenbringen, und die Aufrichtigkeit, mit der wir voneinander und der Bedeutung dieser Reformen sprechen, haben einen enormen Einfluss darauf, wie die Reformen angenommen und wahrgenommen werden.
- **Ehrlichkeit:** Es ist vollkommen klar, dass die Fussballfans und unsere Geschäftspartner erwarten, dass der Fussball auf globaler, regionaler und lokaler Ebene absolut transparent geführt wird. Das sollten auch wir voneinander erwarten. Jeder von uns hat andere Vorstellungen von Reformen. Die FIFA muss unbedingt ein ehrliches und offenes Diskussionsforum bleiben. Gegenüber der Öffentlichkeit tun wir gut daran, der Realität ins Auge zu blicken: Die FIFA hat einen langen Weg vor sich, benötigt organisatorische und kulturelle Reformen, zu denen wir uns als Mitglieder der FIFA bekennen.

* * *

FIFA-Reformkommission 2016

François Carrard (Vorsitzender)
Ahmad al-Fahad al-Sabah
Kevan Gosper
Hany Abo Rida
Constant Omari Selemani
Victor Montagiani
Samir A. Gandhi
Gorka Villar
Wilmar Valdez
Sarai Bareman
Dawud Bahadur
Gianni Infantino
Alasdair Bell

Schweiz
Kuwait (AFC)
Australien (AFC)
Ägypten (CAF)
DR Kongo (CAF)
Kanada (CONCACAF)
USA (CONCACAF)
Spanien (CONMEBOL)
Uruguay (CONMEBOL)
Neuseeland (OFC)
Neuseeland (OFC)
Schweiz (UEFA)
Schottland (UEFA)

FIFA-Vertreter

Markus Kattner (FIFA)
Marco Villiger (FIFA)

Dieses Dokument wurde aus dem Englischen übersetzt. Unterscheidet es sich im Wortlaut, ist der englische Text massgebend.